

nen Meereskriegsgruppen sind im Nordpolen. In Brasilien haben die Grenzstaaten gegen Peru erneut ihre Unabgängigkeit erklärt, die Lösung der Truppen ist unklar, in Chile und Argentinien gibt es.

Und Revolution in Australien.
Der Pariser „Berat“ meldet aus Melbourne: Die australische Regierung hat die englische Flotte mit der Entsendung einer starken Flotte in die australischen Häfen erwidert. Der revolutionäre Ausbruch der Unzufriedenheit der Massen in den australischen Grenzländern kann nicht abgesehen werden.
Der Pariser „Welt Journal“ meldet aus Sidney: Hier hat sich ein revolutionärer Gewerkschaftsbund für Australien gebildet. Englische Gewerkschafter füllten ihre Betriebe. Sidney sah letzten Montag vier Stunden lang Umsätze der Erwerbslosen.

Luffschub!
Am Mittwoch abend sprach im Plenarsaal des Herrenhauses auf einer Kundgebung „Verkehrsangelegenheiten“ der Reichsverkehrsminister von Gumbert. Die Erfahrungen unserer Flugzeugführer sind für die Fortentwicklung der deutschen Luftfahrt von weitestgehender Bedeutung. Ich werde stets bestrebt sein, aus diesen Erfahrungen die praktischen Auswirkungen zu ziehen. Das sei um so nötiger, als Deutschland auf eine bestehende Verkehrsinfrastruktur bedürftig ist, und die fortwährend umfangreichen Erfahrungen einer großen Militärluftfahrt fehlen, wie sie andere Staaten haben.
Die Angelegenheit unter der Deutschland leider keine volle Selbstständigkeit in der Luft wird in immer weiteren Kreisen Deutschlands als unerträglich empfunden, um so mehr, als Deutschland aus seiner geographischen Lage keine guten Angriffs in der Luft besonders ausgesetzt ist.

„Beschleunigte Polonisierung“
Das „Wiener Tageblatt“ meldet: Das polnische Innenministerium bereitet die beschleunigte Polonisierung der ehemals deutschen Gebiete in Ostpreußen, Posen und Westpreußen vor. Die Maßnahmen betreffen die Schulreform, die Landreform in Posen und Westpreußen auf, wodurch die deutsche Mehrheit in dem Provinzialparlament verloren geht.

Wie das „Pariser Echo“ meldet, haben sich in wenigen Tagen acht französische Handelskammern für die wirtschaftliche Einbeziehung des Saargebietes mit Frankreich ausgesprochen. Das „Welt Journal“ führt, daß auch in der Zukunft mit der Revision eine Interpellation in der Saarkrage eingeleitet ist, die den Beschlüssen einer Anzahl französischer Handelskammern Rechnung trägt.

Der preussische Landtag möchte gern als Nachfolger des verstorbenen dritten Vizepräsidenten Hrn. Dr. Wiemer (D. V. P.) den Hrn. Dr. v. Gumbert (D. V. P.) mit 250 von 290 Stimmen.

Unter dem Vorsitz des Reichsforschers fand eine erste eingehende Aussprache mit Vertretern der landwirtschaftlichen Zentralvereine, des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften - Raiffeisen - statt, um Maßnahmen zur Verbilligung der landwirtschaftlichen Kredite zu erörtern.

Am Kongressionsrat des Reichstages wurde ein christlich-nationaler Antrag besprochen, daß in einem Reichstagszimmer tägliche Bibellese früherer Reichstagsmitglieder Billig zu betreiben, weil er sich durch seine Memoren dieser Ehre unwürdig gezeigt habe. Dabei zeigte sich in der Einbringung des Herrn Willow eine weitgehende Übereinstimmung von links bis rechts.

„Heldenverehrung“.
Charles Chaplin in London.
London hat Maurice Chevalier vor einigen Wochen einen Empfang bereitet, wie er vorher noch keinem zuvor geworden war. Nun ist auch Charles Chaplin in London, gleich Chevalier, empfangen worden, und man hat festgestellt, daß die Popularität des berühmten kleinen Mannes die des eleganten Schwermeters noch erheblich übersteigt. Chevalier ist der Winkler der Frauen, Chaplin der Winkler der Frauen, Männer und Kinder. Chevalier war während seiner Londoner Aufenthalte ständig von schmachtenden Damen umhüllt. Wo Chaplin sich zeigt, da hantelt sich das Volk.
Der Filmregisseur Charles Chaplin ist in England nach London gekommen, nämlich in Verbindung mit der Besprechung der Verfilmung seines neuen Films „City Lights“. Er beabsichtigt, in seiner Eigenschaft als Geschäftsmann aus Paris, Berlin, Wien, Rom, Madrid und Budapest zu bereisen. Aber für die Londoner ist es seinen Mr. Charles Chaplin. Man kennt nur Charles Chaplin, und man erwartet, daß Charles Chaplin immer und überall als der berühmte kleine Mann und nicht als der Millionär und Filmregisseur auftritt. In Mr. Charles Chaplin hat sich der Verdacht, dieser Einstellung nicht verstanden können und trägt ihr nach Möglichkeit Rechnung.
Als Charles auf dem Bahnhof Paddington einzutreten, begann ein einziger Händewirbel. Der tabellöse Reize mit dem Mr. Charles Chaplin verwechselte sich im Tumult der Begrüßung prompt in die verwechselte Kopfbedeckung des kleinen Charles Chaplin. Der vornehmste Arbeiter des großen Herrn aus London war im Gedränge zum Überfließen verfräpelt. Ein hartes Polkaeingebor verhalf dem Gekosten in das beschleunigte Augenspaß,

Reichslandbund zur Agrarvorlage.

Der Reichslandbund veröffentlicht folgende Stellungnahme zur Agrarvorlage:
Der Reichslandbund stellt fest, daß in dem Regierungsprogramm keine und der Grünen Front Forderungen auf Abzehrung für die schwerwiegende Landwirtschaft fast völlig fehlen und hält insbesondere an seiner bereits vorliegenden Kritik an der Vorlage fest. Besonders die Stellungnahme im einzelnen kann trotzdem anerkannt werden, daß der Weltwirtschaft für die Reichsregierung weitere Möglichkeiten schafft, selbständig auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion der Schutz der nationalen Wirtschaft durchzuführen.
Ob und wie weit dieser Defizit des Weges zur nationalen Wirtschaftspolitik ein wirkliches Befahren dieses Weges folgt, ist entscheidend für Wert oder Unwert der Regierungsvorlage.
Nach den schwereren Enttäuschungen, die die

deutsche Landwirtschaft gerade bei der Durchführung von verbundenen Möglichkeiten zur Befreiung ihrer Lage bisher erfahren hat, kann die Reichsregierung nicht durch Erfinden weiterer „Möglichkeiten“, sondern nur durch erfolgsbringende tatsächliche Durchführung umfassender nationalwirtschaftlicher Maßnahmen die deutsche Landwirtschaft retten. Im Sinne seiner bisherigen Kampfbestrebungen kämpft der Reichslandbund nach wie vor dafür, daß unter Freimachung von allen Abhängigkeiten die gegebenen Möglichkeiten sofort ungeschmälert und wirksam ausgenutzt werden.
Aus Berlin verlautet: Für den Regierungsantrag, vom Reichstag freie Hand für den gesamten Zolltarif zu erhitzen, ist bis jetzt eine Mehrheit nicht erhältlich. Großes Aufsehen erregt die außerordentlich kurze Abkündigung jedes Handelsvertrages durch den parlamentarischen Abgeordneten Tempel hervor.

Schutzzollbewegung in aller Welt.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Schutzzollbewegung geht heute über die ganze Welt.
Der neue ökonomische Zolltarif bringt bis 50 Prozent höhere Einfuhrzölle.
In Schweden wird, laut „Reuter Wire“, härtere Schutz der einheimischen Industrie und Landwirtschaft eingeführt. Seit 1. Januar ist in über 400 Verordnungen in der Schweiz diese Forderung an den Bundesrat erhoben worden.
In der französischen Kammer ist von einer Reduktion der Zölle auf 10 Prozent die Rede. Der für bestimmte Einfuhrwaren einen Wert von 25 Prozent verlangt.
Polen will die Zollsätze um 100 Prozent erhöhen, nachdem Deutschland das polnische Zollabkommen nicht erneuert hat.
Griechenland erhöht ab 1. April die Zölle auf Rohstoffe um 20 Prozent, auf Industriewaren um 25 Prozent.
Argentinien hat eine weitere Prozentliche Zollhebung beschlossen, deren Inkraftsetzung dem Präsidenten überlassen ist.
Im nordamerikanischen Senat haben sich unerledigte Motionen auf der Tagesordnung, die Vorkämpfe bis zur Durchsetzung zu jeder Einfuhr enthalten.

Das Genfer Handelsabkommen dem Reichstag zugeleitet.
Der Reichsminister des Reichstages und der Reichsfinanzminister haben dem Reichstag den Gesetzentwurf zugeleitet, der die Zustimmung zum Genfer Handelsabkommen vom 24. März 1930 anspricht. Nach der dem Reichstag eingehenden Begründung kommt von den Verpflichtungen, die Deutschland zu übernehmen hat, die größte Tragweite dem Verzicht auf die Kündigung der mit den anderen Teilnehmerstaaten abgeschlossenen Handelsverträge zu. Nicht abgeschlossen ist die Aenderung bestehender, vertraglicher Abreden im Wege der Vereinbarung, allerdings vorbehaltlich des Rücktrittsrechtes betroffener dritter Staaten.
Durch Annahme des Gesetzes würden die handelspolitischen Forderungen der Landwirtschaft und des getreideverarbeitenden Gewerbes dem Reichstag zugeleitet. In der Sache der Gesetzesaufhebung kommt zum Ausdruck, daß die tatsächliche Gegenüberstellung des Reichsfinanzministers und dem Verkehrs- und Finanzminister weiter fortbesteht.

Die Flottenverhandlungen.

Eine neue Entente cordiale gegen Russland und evtl. Deutschland?
Der „Wasser Spiegel“ meldet aus Paris: Die Flottenverhandlungen zwischen Frankreich und England ist die große Sentiment der französischen Kampfbild. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Entente cordiale jetzt zur See wieder auf.
Die kommunistische Pariser „Humanité“ nennt den Pariser Flottenpakt den ersten Weg zur Erneuerung der Entente cordiale. In der Zukunft werden die beiden Nationen ein neuer gewaltiger Ring gegen Deutschland und Russland stellen.
Bisher scheint allerdings noch nicht sicher zu sein, ob auch Italien zu der neuen Entente bereit ist. Für uns Deutsche ist das von großem entscheidender Bedeutung, denn wenn auch Italien auf die Seite

Frankreich tritt, ist unsere Außenpolitik nicht ohne Schuld - völlig lahmgelegt, und Deutschland ist den Franzosen völlig ausgeliefert. Die folgende Meldung beweist, daß auch eine neue Entente cordiale ist, die aber nicht etwa der auf „Verständigung“ (1) mit Frankreich hinzielende Regierung Brüning und ihren Parteigenossen nur Mussolini zu danken wäre.
Französische Drohung an Italien.
Aus Paris wird gemeldet: In diesem politischen Kriege wird besonders unterstrichen, daß die englischen und französischen getreideverarbeitenden Industrieen die französische Sicherheit zur See in seiner

Wette preisgeben. Ferner heißt es, daß Frankreich und England auch im Falle eines Weltkrieges in Rom bis zu einem gewissen Grade an der „Verständigung“ zu beteiligen sein könnten.
Italien müßte daran interessiert sein, diese günstige Gelegenheit zu einer Vereinigung der Flottenfrage zu benutzen. Andernfalls würden politische und finanzielle Folgen nicht zu unterschätzen, für die Italien selbst die Verantwortung tragen müßte. Dieser deutsche Brief wird noch verläßt, indem man auf französischer Seite durchdringt läßt, daß die Zollfrage im Grunde nur eine reine Machtprobe ist, an der die Entscheidung der öffentlichen Meinung (1) fest, während

Die eigentlichen hiererhebenden Probleme
unter der Hand erledigt würden.
Man beachte sehr ernst die Worte: „Die eigentlichen hiererhebenden Probleme“, und zur Veranschaulichung der „Sentiment“, dann muß man ganz unermüdlich zu den Schluss kommen, die ja auch die Pariser kommunistische „Humanité“ offen auspricht: das „hiererhebende Problem“ kann eigentlich kaum ein anderes sein als: Vorbereitung auf einen Krieg, an dem Deutschland freiwillig oder gezwungen teilnehmen soll.

Stalinische Zurückhaltung.
Aus Rom wird gemeldet: Der englische Außenminister traf mit seinem Gehele gestern abend in Rom ein und wurde am Bahnhof von Außenminister Grandi und vom Ministerpräsidenten empfangen. Die Verhandlung des englischen Botschafters ist in Rom mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden. Die ausländischen Stellen haben aber ihre bisher beobachtete Zurückhaltung nicht aufgegeben. Es ist durchaus sicher, im Zusammenhang mit dem Besuch Henderson von einer bevorstehenden günstigen Neuorientierung in der italienischen Außenpolitik zu sprechen. (1) Also spricht man davon ab.

Die Saltsburg Italiens bezeichnet das saltsburgische „Giornale d'Italia“ mit folgenden Worten: „Geräusche Ermutigung der Gatte.“ Das Wort „Flottenverhandlung mit Frankreich“, das bisher der Grundton der italienischen Presse war, ist verschwunden. Welche aus dem Zitat der römischen Blätter verständlich. Angehenlich um eine Verhandlung nicht zu erörtern.

„Wachjames Misträuen“ in Berlin.

Aus Berlin verlautet: „Aber den Inbalt der in Paris zwischen der französischen und der englischen Regierung getroffenen Flottenabmachungen ist hier noch nichts endgültig bekannt. In politischen Kreisen wird dennoch ein maßvolles Misträuen Deutschlands gegenüber diesen Verhandlungen für notwendig erachtet.
Zu dem „Wachjames Misträuen“ Frankreichs hierin gerade am Tage der englisch-französischen Flottenabmachungen in Paris der französische Kriegsminister Mauguin in der Kammer (vgl. geistige Weltung, Red.) einen drastischen Kommentar. Die Rede des französischen Kriegsministers hat in Berlin großes Aufsehen und starke Entrüstung hervorgerufen. Seine Versicherungen über die Friedensverträge werden an zahlreicher Berliner Stelle als eine große Gefahr für die deutsche Nation bezeichnet. Deutschland habe sich im Verlaufe der Verhandlung nur unter der Zwangssetzung bereit erklärt, daß auch die Verhandlungen abbrechen würden.
Es darf angenommen werden, daß Reichswehrminister Groener bei der nächsten Gesandtschaft auf die Rede des französischen Kriegsministers zurückkommen wird.“

aber die wachsende Menge der Verdächtige wurde so unheimlich, daß aus dem würdigen Wagen sitzenden Mr. Charles Chaplin sehr schnell der beherrschende Charles wurde, der sich in der nächsten Sekunde auf das Verdeck des Rolls Royce setzte und dort oben in seiner Roll umarmen schüttelt und Out und Schiedeln schauend in der Hofung, so dem Sturm Einhalt zu tun. Natürlich rohte der Sturm nur um so wilder, und der Papst nur nach verzweifelt Anstrengungen der Polizei freigelassen.

London feiert seinen berühmten Sohn, wie es noch nie einen Engländer o der Welt der Welt gegeben hat. Die Jubiläum feiern ihm selbst. Sie sind voll von Charles-Wildern, Charles-Interieurs und Charles-Verbindungen. Man erzählt, daß Charles um 7 1/2 Uhr sein Hotel verließ, um sich in der Hofung, so dem Sturm Einhalt zu tun. Natürlich rohte der Sturm nur um so wilder, und der Papst nur nach verzweifelt Anstrengungen der Polizei freigelassen.
London feiert seinen berühmten Sohn, wie es noch nie einen Engländer o der Welt der Welt gegeben hat. Die Jubiläum feiern ihm selbst. Sie sind voll von Charles-Wildern, Charles-Interieurs und Charles-Verbindungen. Man erzählt, daß Charles um 7 1/2 Uhr sein Hotel verließ, um sich in der Hofung, so dem Sturm Einhalt zu tun. Natürlich rohte der Sturm nur um so wilder, und der Papst nur nach verzweifelt Anstrengungen der Polizei freigelassen.

Am 8 Uhr Diner bei Sir Phillip Sassoon in Carl Lane, Charles als Ehrenmitglied, umgeben von Herzogen und Prinzogen, Vorden und Ladies, Ministern und Ministerinnen.
Das Wochenende wird Charles beim Premierminister auf dessen Landgut in Gwynedd verbringen. Ob das Gerücht, Macdonald werde dem König verfallen, Charles in den Ritzkrieg zu ziehen, begründet ist, bleibt abzuwarten. Eine solche Übung ist immerhin denkbar, denn Charles Chaplin ist zweifellos ein großer Schauspieler, und er würde nicht der erste seines Standes sein, dem das British „Zirk“ verliehen wurde.
Dagegen wird der allen Kritik von einer Zeituna gemacht Vorwissen, man solle auf dem Trafalgar Square ein Denkmal Charles, des berühmtesten Mannes in der Welt, errichten, sein Verbleib in seiner Hofung, so dem Sturm Einhalt zu tun. Natürlich rohte der Sturm nur um so wilder, und der Papst nur nach verzweifelt Anstrengungen der Polizei freigelassen.

Dom alten Wrangel.

Ein reicher Berliner Bankier, der alles gern fernverwirrt, veranstaltete an einem Tage ein großes Fest. Die Gäste zu denen er den Vorn Wrangel als Paradehase haben wollte. Also war er sich in Schale und lud zum Diner, musikalischer Unterhaltung, Souper und Ball den alten Wrangel persönlich ein. Wrangel war gerade unter Paune, dankte, kante zu und kam dabei mit dem Genes mit dem Diner in Differenz: „Ehr mir. Ja werde auf allen Werten kommen.“
Der General Wrangel inspierte eine Truppenkapelle. Die Werbung Kapelle schloß. Bei der Kritik nach Gefährlichkeit meinte er: „Meine Herren! Ich habe mir sehr gefreut, Ihnen alle so wohl zu sehen.“

Kunstler in München.



Prof. Binder, der Kunstschöpfer der „Wanderer“ in München.

Das ist aber auch das einzige, worüber ich mir keine Gedanken machen will. Das Kunstwerk in München.
Prof. Binder, der Kunstschöpfer der „Wanderer“ in München.
Das ist aber auch das einzige, worüber ich mir keine Gedanken machen will. Das Kunstwerk in München.



Großer Kaufgiftdiebstahl aufgedeckt.

Ende Januar wurde ein großer Kaufgiftdiebstahl zum Schaden einer Dortmunder Firma ausgeführt, die eine Kiste mit drei Kilo Kofain, 500 Gramm Morphium und einem Kilo Opium an das Best einer Berliner Firma in Wiesbaden geschickt hatte. Die Kiste enthielt, als sie an ihrem Bestimmungsort ankam, anstatt der Kaufstoffe nur einige Biegelsteine.

Einem Dortmunder Kriminalbeamten, der sich als Käufer ausgab, gelang es jetzt, in einem Dortmunder Hotel mit den Dieben und ihren Helfershelfern eine Zusammenkunft herbeizuführen und die gefanten Kaufstoffe, für die ein Preis von 14 000 Mark von dem Kriminalbeamten vereinbart worden war, zu beschlagnahmen.

Die beiden Verkäufer und vier weitere Personen konnten sofort gefangenommen werden. Unter den Verhafteten befindet sich auch die Kaufschuldige, eine bei der Dortmunder Firma angestellte Sekretärin.

Frau Margarete Krupp.



Die Witwe des Geheimrats Friedrich Krupp, Frau Margarete Krupp, geborene Frein von Wange, ist, wie bereits allgemein gemeldet, im 77. Lebensjahre in Essen gestorben.

Drei Verhaftungen wegen des Röntgenaler Mordes.

Die Untersuchung des Mordverfalls auf das Café Edelweiss in Mönchengladbach am 18. Februar, bei dem eine Person getötet und zwei schwer verletzt wurden, hat jetzt dahin geführt, daß in der Nacht zum Mittwoch teils in Berlin, teils in Mönchengladbach drei junge Leute, Mitglieder der kommunistischen Jugend, verhaftet wurden, die höchstwahrscheinlich mit der Missetat im Zusammenhang stehen. Zwei weitere junge Leute sind gefaßt.

Von den drei Mitgliedern der kommunistischen Jugend, die im Zusammenhang mit dem Mönchengladbacher Mord verhaftet wurden, haben zwei augenblicklich Schlichter gefunden zu haben. Der Ältere selbst ist der Polizei bekannt, befindet sich aber unter den Gefaßten. Die Verhafteten stehen alle im Alter von 17 bis 20 Jahren.

Riesenfeuer im Osten Londons.

Durch ein gewaltiges Feuer, wie es London seit dem Brande des Wasserklorenkabinetts der Madame Tuffand nicht mehr gesehen hat, wurde im Osten Londons der Volkspark vollständig zerstört, der in der ganzen Welt als Heim des jüdischen Dealers wohlbekannt ist. Fünfstufige Feuergräben und mehrere hundert Feuerwehreinheiten bekämpften das Feuer, mußten sich aber schließlich auf die Sicherung der Nebengebäude beschränken.

Das Flammenmeer war kilometerweit zu sehen. Die Bibliothek, eine Orgel im Werte von 120 000 Mark und die Turm- und Schwingenmauern wurden ein Opfer der Flammen. Das Gebäude wurde vielfach für Versammlungen und sportlichen Veranstaltungen aller Art verwandt.

Madrid ohne Zug.

Die Madrider Autobusfirmenunternehmer haben über ihre Betriebe die Aussperrung verkündet, weil sie den Verlust des Schüttungsauslasses im Lokomotiv der Kraftwagenlöhner nicht annehmen wollten. Zum Augenblick verkehren in der Stadt keine Autobusse mehr.

Dr. Geener reist nach Amerika.

Dr. Geener begibt sich an Bord des Schnelldampfers „Europa“ nach Amerika.

Telephon zur Wohnung an der Haustür.



In einigen modernen Neubauten des Berliner Westens befindet sich eine neuartige Telephon-Anlage, die dem Benutzer die Möglichkeit gibt, von der Straße aus in jede Wohnung hinaufzuklingeln und Sprechverbindung mit den Bewohnern des Hauses herzustellen. Der Benutzer erhält die Antwort durch einen Lautsprecher. Die Sicherheit der Häuser wird durch die Anlager eines Hausinter-Telephons bedeutend erhöht. Einmal der Apparat in der Wohnung, rechts der Benutzer vor der Haustür, der, um eine Verbindung zu bekommen, nur auf einen Knopf zu drücken braucht.

Ein eigenartiges Versandgeschäft:

Rattenzucht in Berlin.

Hunde und Affen als „Versuchstierchen.“

Von Zeit zu Zeit veranstalten die zuständigen Behörden regelmäßige Rattenfänger-Aktionen, um möglichst viele dieser gefährlichen und gefräßigen Insekten auszurotten. Aber es gibt gleichzeitig einen Mann, der seit Jahrzehnten nicht anders tut, als Ratten, möglichst viele Affen, zu züchten. Das ist sein Lebensziel, sein Lebensinhalt.

Zu diesem Zwecke legte er sich vor den Toren Berlins, in Blankenburg, eine Rattenfarm an. Nicht weniger als 1000 Muttertiere werden dort gezeugt und gepflegt, und diese 1500

bringen jährlich etwa 90 000 Junge zur Welt. Mit diesem „Zunachs“ betreibt Herr Geerniejewicz einen isowirtschaftlichen Handel. Man hat bei einem Besuch auf der Farm gar eigenartige Gefühle. Das Bewußtsein, viele Tausende und aber Tausende Ratten um sich zu haben, läßt dem Besucher keine Ruhe. Unwillkürlich schaut man immerfort auf die Schiffe und auf die Hefen, ob denn nicht eine Ratte daran klettert.

Herr Geerniejewicz bemerkt dies und lacht verächtlich: „Nichts zu fürchten“, Ratten finden Sie bei uns nur in den Stallungen. Wollen Sie sie einmal besichtigen?“

Ich gähre einen Augenblick. Dann sagte ich mit heldenhaften Mut: „Also gut, gehen wir.“ Wir fanden in den Stallungen. Aber, ich sah noch immer keine Ratten, sondern nur eine ganze Reihe übereinander gestapelter Holzstühle.

Und der Rattenbesitzer begann: „Gehen Sie, in diesen Holzstühlen ist mein ganzes Vermögen — die Ratten — untergebracht. Die Affen sind jedoch nicht fest verschlossen, aber an einer Leine von ihnen ist ein Lauffeis angebracht damit meine Tierchen genug Zeit bekommen“

Natürlich geschahen mitunter auch furiöse Zwischenfälle“, begann Herr Geerniejewicz zu erzählen. „Eines Tages mußte ich in die Gefängnis 50 Ratten transportieren. Ich legte mich also mit meiner Kofferzettel in den Autobus und — die Koffer ging los. Aber plötzlich geschah es: Der Deckel der Kiste begann sich zu bewegen.“

Die Ratten nagten sich durch den entriegelten Deckel.

Der Autobus war voll, aber voll. Sie können sich vorstellen, was für einen großen Spektakel es gab. Frauen schrien, Männer schimpften. Der Wagen leerte sich im Nu, die Menschen flüchteten und die Ratten töteten nach. Doch jetzt ein Unglück geschah nur selten.“

Und nun erzählt ich noch allerlei Interessantes. Die Rattenfarm betreibt logischerweise die ganze Welt mit ihrer Ware. Die bedeutendsten Laboratorien, Kerne, Versuchsanstalten, Universitätskliniken und andere wissenschaftliche Institute sind seine ständigen Kunden. Sie alle brauchen Ratten zu den verschiedensten Experimenten. Die Zeit, in

der man hauptsächlich Ratten für solche Zwecke verwendet, ist lang vorüber. Heute bestehen die „Versuchstierchen“ aus Affen, aus Mäusen, aber auch Affen, Hunde, Meerschweinchen, Fühner und andere Tiere benötigt man.

Die Wissenschaft braucht eben Tiere, und Herr Geerniejewicz liefert sie. In Ratten werden zum Beispiel die verschiedensten Ernährungsmethoden ausprobiert. Natürlich werden sie vorher mit den Batterien irgendeiner Krankheit geimpft. So lernen z. B. Studenten, die Augenärzte werden wollen, an den Ratten, wie man eine Staroperation durchführt. Zu diesem Zweck muß man die Ratten mit Star, und erst wenn die jungen Kerne an dem etwas unappetitlichen „Versuchstierchen“ ihre Geschicklichkeit demonstrieren haben, dürfen sie auch das frische, menschliche Auge operieren.

Ratten, Mäuse und Fühner werden übrigens auch auf dem Gebiete der Krebsforschung verwendet. Nur wenige werden wissen, daß auch Hunde für die verschiedensten Experimente verwendet werden. Besondere Ehre erlangt Herr Geerniejewicz sogar durch eine Hundebatterie. Kommt nun eine neue Operationsmethode auf, will der Professor etwas ausprobieren, so greift er zu den Hunden, und erst wenn diese die Operation glücklich bestanden haben, wenn die notwendigen Erfahrungen gesammelt sind, werden auch Menschen nach der neuen Methode operiert.

Affen eignen sich wiederum ganz besonders für allerlei Experimente mit Giftstoffen. Sie werden mit dieser schrecklichen Krankheit infiziert und fassen langsam daran. Aber ihre Leiden waren nicht umsonst. Die mikroskopische Untersuchung ihrer Sekrete ermöglichte, den Erreger des Giftstoffes zu entdecken und Mittel und Wege zur Bekämpfung dieser Zeuche zu finden. Ja selbst die Ragen wurden schon langweilig, um durch die Güte der Wissenschaft zu dienen.

Ich nahm von Herrn Geerniejewicz Abschied. Er aber sagte: „Ich habe vielleicht ein wenig appetitliches Gewerbe, aber ich liebe es dennoch; denn ich weiß, welche Wohltat für die Menschheit aus Versuchen mit meinen kleinen Tieren werden kann.“

Schweres Autobusunglück.

25 Schwerverletzte.

Bei Haram (Sogolawien) ereignete sich am Mittwoch ein Autobusunglück, bei dem 25 Personen schwer verletzt wurden. Auf der Straße nach Sambar begab sich ein alter, letzter Autobus einem Bauerngarten, dessen Weg plötzlich senkte. Die Wagenradel drang in den Autobus. Der Chauffeur wurde von der Deichsel am Kopf schwer verletzt, während die Passagiere über den Boden der Wagen verstreut wurden. Die Verunglückten wurden sofort in einem nahegelegenen Krankenhaus versorgt. Die Verunglückten wurden sofort in einem nahegelegenen Krankenhaus versorgt. Die Verunglückten wurden sofort in einem nahegelegenen Krankenhaus versorgt.

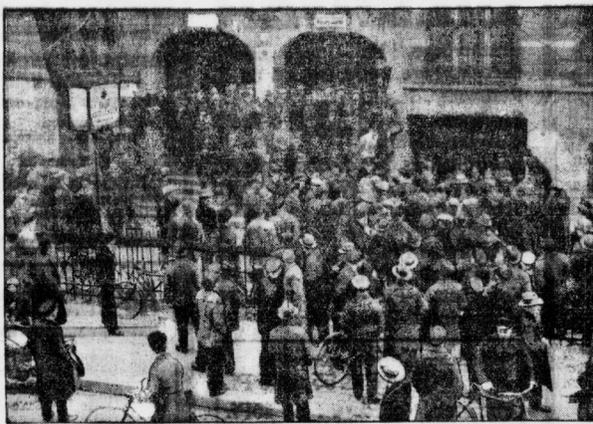
Ein treuer Diener seines Herrn.

Ein alter Landlord war gestorben. Er hatte mit einem alten Diener dreißig Jahre lang ein einträgliches Haus in der Gasse von London. Das war ein Mann, der in der Gasse von London, im Winter wohl von Feldmäulern heimgekehrt wurde und auch sonst vor Windel, Wetter, Landstreichern, Dieben etwa, nicht ganz sicher war. Der alte Landlord mochte darum, den Diener nicht zu verlieren, und ließ ihn, vor dem Tode, seinen Diener als einen besonderen Abkömmling von dem Magen und Reiches und Gehirns eingebungener Waise gezeugt haben. Deshalb mußte, wie wir im Februarheft des „Lancet“ lesen, sein Diener leben, wenn die Hände um das Haus, dessen Erbschaft, vor dem Tode, seinen Diener als einen besonderen Abkömmling von dem Magen und Reiches und Gehirns eingebungener Waise gezeugt haben. Deshalb mußte, wie wir im Februarheft des „Lancet“ lesen, sein Diener leben, wenn die Hände um das Haus, dessen Erbschaft, vor dem Tode, seinen Diener als einen besonderen Abkömmling von dem Magen und Reiches und Gehirns eingebungener Waise gezeugt haben.

Gerichtlicher Schlichter.

Das ist ja juristisch, was ich für Zeit verdröckelt. Täglich komme ich her, jedesmal verdröckelt Sie mich auf den nächsten Tag, und niemals besänftigen Sie! Sie haben recht, also, an welchem Tage paßt es Ihnen am besten? „Mittwoch!“ „Gut! Also kommen Sie bitte in Zukunft jeden Mittwoch!“

Schwere Erwerbslosenunruhen in Berlin.



Zusammenrottung von Arbeitslosen vor dem Berliner Zentral-Arbeitsnachweis.

In den ersten 10 Jahren nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

NIVEA KINDERSEIFE

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbehinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 60 Pfg.

NK521

Regen, Wind oder Schnee! Wie das Wetter auch sei. Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

NIVEA-CREME

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinausgehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor den unangenehmen Einflüssen rauher Witterung, sie erhält sie weich u. geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Gehalt an hautpflegendem Eucerit. Dosen: RM 0.20 - 1.20 - Zinntuben: RM 0.50 u. 0.80

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919310226-14/fragment/page=0011

DFG

Lichtspielhaus Sonne

Freitag, den 27. Februar

Die große Festpremiere: Ein **Tonfilmwerk**, welches durch seine Größe zum **Wunderwerk** zum **Weltereignis** wurde



LENI RIEFENSTAHL-SEPP RIST ERNST UDET

FRIEDRICH KAYSSLER-MATHIAS WIEMANN ALFRED BEYLER-ERNST PETERSEN BENI FÜHRER-DAVID ZOGG

Die Weltpremiere lernt Dr. Franks Werk als den Film, welcher der Weltproduktion aller 5 Jahre nur ein mal gelingt!

Anfang 5.30 und 8.10 Uhr - Jugendliche haben Zutritt. Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung.

Union-Theater

Freitag bis Montag **Charly Chaplin** in: „Lohntag, vergnügte Stunden und auf de n Lande“. - 2. „Die neuen Herren“ (Die Freundin des Ministers)

Anfang 6.30 und 8.15 Uhr.

Wer jetzt kauft, spart Geld, nur solange Lager vorhanden. 25 % bei Barzahlung auf meine schon bekannt sehr billigen Preise. Ich empfehle: **Speise-Herren-Schlafzimmer** in echt Eiche und gestrichen, **Küchen**, naturlasiert und gestrich mit Aufwandschicht. Benutzen Sie in eig. Interesse dieses nie wiederkehrende Angebot. Lieferung frei Haus. Verlangen Sie bitte sofort kostenlos Katalog und Preisliste, evtl. Vertreterbesuch.

Naumburger Möbelhaus

Gr. Neustr. 42 Inh. Otto Richter Tel. 679 Naumburg a. S.

Über 2 1/2 Jahr ist ich an einem hartnäckig.

Haut- und offenen Beinleiden

no mit Wiste und Heiltsundige nicht im geringsten von heilen oder beieren können. **Dr. C. Holle, Merseburg a. S., Georgstraße 2**, hat auch hier Linimenten möglich gemacht und **3** vollständig geheilt. Daher öffentlichen Dank und höchste Anerkennung für seine wahre Heilkunst, die einzla daltich.

Befermünde - O., Schiffbauert Chaussee 52, bei Frau K. Wehrenberg. Sprechtel Sonnabends 9-12 u. 2-5 Uhr.



Nur Salamanderschuhe

Qualität unverändert und unübertroffen **neue Frühjahrsmodelle**
braune Herrenhalbschuhe 18⁵⁰ 15⁵⁰
braune Damenschuhe 18⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰
Alleinverkauf

Ehrentraut

Kreishaus

Hafis Bücher

1.30 Mark bei Buchhandlung **Hans Sängerricht, Merseburg, Welke Mauer 18.**

Morgen, Freitag Schlachtfest

ab 9 1/2 Uhr, Wellfleisch in Saucebohnen, Hausflächerei **Weidert, Breite Straße 7.**

Aufspitzern

Darnick, Delarute 1

Sin unter Nr

3277

an d. Fernsprech- netz angechl.

O. Thierbach,

Fleischermeister Innenstr. 20.

Warne

hiermit Jedermann von Groß-Kayna über die verlorbene Frau Schüge ion meine Herr. falsch Gerichte zu verb... da ich jeden g'richtlich belangen werde **Geiz Raucher**, Groß-Kayna bei Merseburg.

6 Fahrräder

Herren-, Damen- und Jugendfahräder, wenig geb von 15 bis 50 Mk zu verkaufen. **Carlino Brühner**, Groß-Corbetha, Ragnar Str. 5.



10 billige Betten-Aussteuer-Tage vom 28. Febr. bis 10. März

im Zeichen niedrigster Verkaufspreise und guter Qualitäten
Metalbetten RM. 14.50 17.50 20-22-25-29-33-38-45-49
Holz-Betten RM. 19.- 23.- 27.- 34.- 40.- 45
Kinder-Metalbetten RM. 15.50 18-23.50 25-27.50 28-
Kinder-Holzbetten RM. 19.- 24-29-33-36-40-45-
Stahl- und Patentmatten jedes Maß RM. 11.50 14-16-20-24-28-
Wulfgematteten dreiteilig mit Keil RM. 13.50 15.50 19-22-24-29-33-38-42-46-
Siepmatten RM. 9.50 13-19-25-28- usw.
Damendebeten RM. 48- 55- 60- 75- 85- 95- 115-
Bestmögliche in gediegensten Qualitäten zu billigsten Preisen

Bettenhaus Bruno Paris, Halle a. S.

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt Nach auswärtiger Lieferung durch eig. Auto ob Transportbeschädigung.



Dankagung.

Gelenk rheuma Unterzeichnete leidet seit April 193 an Gelenkrheuma. Da jede ärztliche Behandlung erfolglos war, wendete ich es seit November 1930 mit Ihrem jährl. Kräuter-Bu ver. Seit dieser Zeit haben die Schmerzen nachlassen und hoffe auf weitere Besserung Ich werde diese Kur fortsetzen. So schreibt Frau **Ann D. Spargau bei Corbetha** am 19. Februar 1931

Das **Indische Kräuter-Pulver** besteht aus 19 verschiedenen, meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, beruhigend, ausscheidend. Es wurde vom Erlinder zuerst nur gegen Magenbeschwerden angewendet und hat sich in den Familien auch gegen weitere Leiden (Stoßschmerzkrankheiten) überraschend bewährt, was obiges Schreiben und zahlreiche Gesandte bestätigen. Bei allen Krankheiten befrage man seinen Arzt. Schochitel 3.- M. Vorrätig in Vorher vielen Apotheken, bestimmt in Merseburg. Nachher



Vorher vielen Apotheken, bestimmt in Merseburg. Nachher

IMMER BILLIGER

- Bratheringe, 2-Pfd.-Dose . . . 55 Pf.
- Geleeheringe, 2-Pfd.-Dose . . . 68 Pf.
- Rollmops 2-Pfd.-Dose . . . 73 Pf.
- Sardinen 1-Pfd.-Dose . . . 73 Pf.
- Bismarckheringe
- Bratrollmops, 2-Pfd.-Dose . . . 78 Pf.
- Pfeffergurken, 1/4 Pfd. . . . 10 Pf.
- Schnittlachs, 1/4 Pfd. . . . 15 Pf.
- Geleehering, 1/4 Pfd. . . . 10 Pf.
- Rotwurst, 1 Pfd. 68 Pf.
- Leberwurst, 1 Pfd. 68 Pf.
- Kokosfett, 1-Pfd.-Tafel . . . 38 Pf.
- Margarine, 1 Pfd. . . 48 und 38 Pf.

Stets frischer Kaffee, sehr beliebt
1/4 Pfd. 55 u. 45 Pf.
Pralinen, 1/4 Pfd. . . . 15 Pf.

Zum Backen, Braten und aufs Brot nur meine **Holsterner Margarine** 1 Pfund kostet einschl. Gutscheine nur 68 Pf.
Auf 1 Gutscheine erhalten Sie einen schönen Glasteller oder eine 100-g-Tafel Schokolade

Niedermeier

Burgstraße 13

Kaffee-Werbe-Tage!

Bis zum 7. März erhalten Sie

1 großen Kuchenteller auf 1 Pfd. Kaffee oder 1/2 Pfd. Tee oder 1/2 Pfd. Kaffee und 1/4 Pfd. Tee

2 feine Dessertteller auf 1/2 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee

1 feinen Dessertteller auf 1/4 Pfd. Kaffee oder 1/8 Pfd. Tee

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs

Möbel!

Große Auswahl, billige Preise. Küchen, bildhön. Möbel u. Mk. 118



Schlafzimmer von Mk 200 netto an
Schranke, einzeln, 2 für von Mk 58 netto an
Bettstellen, Holz, v. Mk 21 netto an
Chaiselongues v. Mk 28 netto an
Sofa von Mk. 75 netto an. **Aufleger** mit **Reihstühlen** von Mk. 11.50 netto an, sowie alle Einzel-Möbel ab

Fabrik-Niederlage: Johannistr. 11. Deutsches Möbel- und Polsterwerk. Gera

Vertreter: Kurt Genzel.

Nach alles auf Zeitzahlung, bei Barzahlung die allerhöchsten Rabatte. Vertreterbesuch ohne Kaufzwang. - Lieferung frei Haus -

Zum Schulanfang!

Ranzen für Mädchen u. Knaben **Schulmappen** in Voll- und Spaltleder, **Brottschen**, Federstift, Schiefertafeln

Zur Konfirmation!

Geschenke aller Art in größter Auswahl zu bekannt billigst. Preisen empfiehlt **Adolf Hammer Merseburg, Markt 11** Bitte beachten Sie meine Schaufenster

Kirchlinder Verein des Neumarkts

Familien-Abend

● Sonntag (Reminiszeren), den 1. März 1931, abends 7 Uhr im **Strandbühnen** Alle Gemeindeglieder, auch Götter aus anderen Gemeinden, sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Ohne Anzeigen wenig Kunden!

Besonders preiswerte moderne Küchen

RM. 110.- 125.- 180.- 225.- 275.- Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Transport frei.

Bettenhaus **Bruno Paris, Halle a. S.** Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9. (3 Minuten v. Markt)

Empfehle

Rest- u. Einzelpaare bis 60% im Preise herabgesetzt!

Kurt Schmidt, Schuhmachermeister

Am Neumarkt 2

Wetterer Herr oder Dame findet liebevolle Aufnahme bei guter Pflege und Herpflegung in einem gut geleiteten vornehmen Hotel in Weimar. Angeb. unt. 18 1898 an die Exp. dieser Zeitung. =

Automobilisten!

Kraftfahrer!

Am Freitag, dem 27. Februar 1931, abends 8.15 Uhr, hält Herr **Dipl.-Ing. Dautner** von der I. O. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh., in Merseburg im Saale des **Restaurants Bürgerhof**, einen

Film-Vortrag

über **Leuna-Benzin**

(Deutsches synthetisches Benzin) und praktische Kraftstofffragen. Erstaufführung des Industriefilms „Das Leunawerk“

Wir laden zu diesem Interessanten allgemein verständlichen Vortrag, der ein für jeden Kraftfahrer wich. iges Gebiet behandelt, alle Interessenten ein.

Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft Bezirksbüro Halle a. S.

Eintritt frei